

Inhalt

Auf einen Blick: Sandskulpturen	2
Die Ursprünge	
Was uns an Sand bewegt	
Was ist ein Carver	3
Baustoff Sand	
Die Technik	
Nur Sand und Wasser!	4
Werkzeuge	
Carver's Language	5
Das Sandskulpturenteam SANDCITY, Deutschland	
Das öffentliche "feedback"	6
Management Training	

Auf einen Blick: Sandskulpturen

Angefangen hat alles 1990 in Mazatlan/Mexiko. Benno Lindel traf während seines Sprachstudiums eine Gruppe von jungen Amerikanern, die am Strand, wie die Kinder, Sandburgen bauten. Erst bei näherem Hinsehen erkannte er die fein herausgearbeiteten Strukturen, die ungewöhnliche Höhe der "Sandburg" und - das allgemeine Erstaunen der anwesenden Strandgänger über diese Art von "sandsculpture", wie das Kunstwerk genannt wurde. Fasziniert von dieser "Kunst" des Umgangs mit dem Werkstoff Sand, schloß er sich spontan der Gruppe junger Amerikaner an, um mehr über diesen "Beruf" zu erfahren. Sein Ziel: Das muß in Europa auch möglich sein. Knapp sieben Jahre später bietet Lindel in Eigenregie unter dem Markennamen "www.sandcity.de" große, kleine und mittlere Sandskulpturen und Festivals an. Sie werden in direkter Zusammenarbeit mit weltweit tätigen internationalen Sandskulpturen-Künstlern ausgerichtet.

Die Ursprünge von Sandskulpturen

Es heißt, schon 3000 Jahre vor Christus nutzten die ägyptischen Baumeister Sandmodelle, um so ihre geplanten Riesenbauten den Pharaonen zu präsentieren. Ob´s stimmt?! Fakt ist, dass die Entwicklung von Sandskulpturen als Kunstform ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten hat. Dort wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche Sandskulpturenwettkämpfe und -veranstaltungen organisiert. Als Bühne dienten Strände in Florida und Kalifornien. Dabei wurde mit unterschiedlichen Sand-Arten und Techniken experimentiert. Auf diese Weise konnte nicht nur die künstlerische Qualität gesteigert werden, sondern es wurde auch der Bau von riesigen Skulpturen ermöglicht.

Was uns an Sand bewegt!

Jeder von uns hat als Kind mit Sand gespielt - überall auf der Welt! Deshalb verbinden wir mit Sand eigentlich nur erfreuliche Erinnerungen. Und deshalb ist Sand auch vom Image her so positiv besetzt. Wenn alle Papi's dieser Welt mit ihren Kindern am Strand Sandburgen bauen, so spricht das nur für sich. Wir, die Carver, machen es genauso wie alle Papi's - nur größer, höher, detaillierter.

Was ist ein Carver?

Als "Carver" bezeichnen sich die Sandskulpteure selber. Das leitet sich aus dem Englischen "to carve" von Schneiden, Schnitzen ab. In jedem von uns steckt seit Kindheitstagen eigentlich ein "Carver". Nur erinnern wir uns als Erwachsene nicht mehr daran. Aber jeder könnte es wieder werden, wenn man nur folgendes beherrscht:

- eine gewisse Technik
- Geduld

und Neugier, mit dem "Baustoff" Sand immer etwas Neues auszuprobieren.

Baustoff Sand

Sand ist ein phantastischer Baustoff. Machbar ist aus ihm (fast) alles - eine Gebäudereplik, Tiere, Personen, ganze Städte oder Landschaften in jeder nur denkbaren Form und Kombination. Das einzige, was man braucht, ist die richtige Art von Sand. Wir nutzen für unsere Skulpturen einen naturbelassenen Sand mit allen Additiven, die ihm Mutter Erde gegeben hat. Zunächst wird der Sand gesiebt, um grobe Steine, Kiesel etc. auszusondern. Solange, bis er die gewünschte Körnung von 0-2 mm erreicht hat und zu bearbeiten ist. Wir kümmern uns darum, diesen Sand

möglichst in der Nähe unseres Einsatzortes zu finden, um teure

Transportwege zu vermeiden. Das ist allerdings nicht immer möglich.

Die Technik

Der Sand wird mit Wasser gemischt und in Holzverschalungen mittels Vibrationsstampfern oder eisernen Handstampfern hart zusammen gepresst. Dieses "Komprimieren" des Sandes nennen die Carver "compacten". Erst dadurch ist es möglich, Sandskulpturen von 10 m Höhe und mehr zu errichten. Wobei der prinzipielle Aufbau immer pyramidenförmig erfolgt, da sonst die Statik nicht mitspielen würde. Nach dem Abnehmen der Verschalungen hat der Carver einen leicht angehärteten Sandblock vor sich, der nun problemlos bearbeitet werden kann. Er geht dabei vor wie ein Bildhauer, und arbeitet sich von oben nach unten, bis zum sogenannten "touch-ground", dem "Richtfest" der Carver, wenn der Boden erreicht ist. Dann ist die Skulptur bis auf einige Details quasi schon fertig, denn ein weiteres Bearbeiten, sprich Betreten, im höheren Bereich ist nun nicht mehr möglich.

Nur Sand und Wasser!

Wegen der geschilderten Sandstruktur sind keinerlei chemische Zusätze als "Bindemittel" o.ä. an unserer Skulptur notwendig. Wir benötigen nur Wasser. Eine Oberflächenfixierung mit Eiweißstoffen (Proteine) erfolgt nach Vollendung der Skulptur, um das bekannte Herabrieseln des Sandes zu vermeiden, und die Skulptur so dauerhafter gegen Regen und Wind zu schützen.

Unsere Sandskulpturen sind damit ausgesprochen "umweltfreundlich" und dementsprechend nach einer Aktion leicht zu entsorgen. Die Skulptur selber ist, selbst wenn sie außerhalb geschlossener Räumlichkeiten errichtet wird, sehr

widerstandsfähig. An Nord- und Ostsee-Strand in Zeebrugge oder Travemünde stehen bis zu 20 m hohe Skulpturen rd. 5 - 6 Wochen, die trotz z.T. ungünstiger Witterungsverhältnisse diese Zeit (fast) schadlos überstehen. Entsteht ein Schaden, kann er repariert werden, oder der beschädigte Teil der Skulptur wird weggeräumt bzw. ersetzt. Indoor hielten unsere Skulpturen bereits über ein Jahr.

Der häufigste Einwand bei unseren outdoor-Skulpturen: Und wenn es regnet? Regen schadet nicht, er wird von der Sandmenge einfach absorbiert. Der einzig wahre natürliche Feind sind Vögel, die sich besonders gerne auf den Ecken und Kanten einer Sandskulptur niederlassen. Dem begegnen wir mit sogenannten "birdwire", die auch von "normalen" Gebäuden her bekannten "Metallstacheln".

Werkzeuge

Der Strohalm ist das wichtigste Werkzeug für die Carver. Mit ihm bläst er die übriggebliebenen Sandkörner weg, um zu sehen, wie er weiter vorgehen muß. Ansonsten kommen von der groben Maurerkelle bis hin zum feinen Skalpell so ziemlich alle Werkzeuge zum Einsatz, die man sich vorstellen kann. Selbst Pferdebürsten (z.B. um Holzmaserungen nachzubilden) finden Verwendung. Unter den Carvern gibt es einen regen Austausch, welche "tools" am besten geeignet sind..., aber viele behalten ihre Geheimnisse lieber für sich.

Carver´s Language

Im Laufe der Jahre entstand ein regelrechter Jargon, der absolut notwendig ist, da die Carver aus allen Ländern der Welt kommen. English is a must! Wie sonst sollten sich die amerikanischen Carver mit ihren Kollegen aus Asien verständigen! Hier nur eine kleine

Auswahl der "Carver´s language"

Carven: Das Schneiden des Sandes

Carver: Sandskulpturenkünstler

Compacten: Das Verdichten des Sandes durch Nässe und Anstampfen

Cut-through: Ein Durchbruch, z.B. ein Tor oder ein Bogen. Sehr schwierig, da der Sand einbrechen kann!

Sand sculpting: Sandskulpturen bauen

Tools: Werkzeuge der Carver

Das Sandskulpturenteam sandcity.de, Deutschland

Die Mitglieder des Sandskulpturenteam sandcity.de Deutschland beschäftigen sich seit über 15 Jahren mit dem Bau von Sandskulpturen. Sie setzen sich aus internationalen Künstlern und Studenten zusammen. Das Team in Deutschland ist vor allem auf kleinere Skulpturen in Form von Gebäuderepliken spezialisiert. Viele dieser Künstler haben aber bereits auch schon an der noch bestehenden Weltrekord-Höhe von 20,91 m in Almere/Holland im Jahre 2001 mitgewirkt (Guinness-Buch der Rekorde). Daher kann sandcity.de auch mittelgroße und Groß-Skulpturen mit über 10.000 Tonnen Gewicht fertigen, auf den sogenannten Sand-Festivals.

Das öffentliche "feedback"

Unsere Skulpturen bewegen Massen. Allein während der von Sandcity.de mit initiierten "Sandworld-Travemünde" wurden innerhalb von 6 Wochen bis zu rd. 400.000 Besucher registriert - zahlende Besucher wohlgemerkt. Die Presse ist geradezu begeistert von unseren Aktionen, bieten sie doch ein

hervorragendes visuelles Thema für Fotografen und TV-Kameras.
Alle unsere Indoor- und Outdoor-Projekte wurden bei den
jeweiligen Medien ausführlich begleitet.

Management Training

Zwischenzeitlich liegen uns schon viele Anfragen von
Unternehmensberatungen, aber auch großen Firmen vor, die das
"sandsculpting" als Management Training in Form eines "Team
Buildings" in regelmäßigen Seminaren mit ihrem Führungspersonal
durchführen wollen. Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir
entsprechende Management Trainingsmethoden entwickelt und
immer weiter perfektioniert. Diese Seminare können überall
durchgeführt werden, ob beim Auftraggeber oder am Strand
bzw. in einer speziellen Location, ob draußen oder indoor. Wir
beraten gerne.

Benno Lindel

Fon +49.(0)2 11.5 57 04 48

LINDEL:GALLERIA

Fax +49.(0)2 11.1 71 54 69

Viehstrasse 6

www.sandcity.de

D-40489 Düsseldorf

www.icecatcher.com

lindel@galleriapr.de

www.steinefluesterer.de